

Baruther Anzeiger

Älteste Heimatzeitung für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland (gegr. 1865)

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis monatlich 0,90 RM, zuzügl. 0,18 RM Bestelgeb. Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“. Sonnabends: Die illustrierte Sonntagsbeilage. In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatlande. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezogler keinen Anspruch auf Vierung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes. — Einzelverkaufspreis 10 Pf.



Anzeigenpreis: Die sechshepaltene Millimeterzeile (46 mm) 4 Reichspennig, die dreizehpaltene Millimeterzeile im Textteil (93 mm) 10 Reichspennig. Bei Wiederholungen wird Nachschlag gewährt nach unterer Preislifte.

Fernsprecher Nr. 217. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40. Für Anzeigen an vorgezeichneten Tagen, ferner für unbedeutlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 124

Mittwoch/Donnerstag, den 14./15. Oktober 1936

71. Jahrgang

Protest in Paris / Die Gemeinheiten des Banditen Thorez zurückgewiesen

Nach dem Bekanntwerden der kommunistischen Kundgebungen in Straßburg hat der Reichsaußenminister den deutschen Geschäftsträger in Paris angewiesen, gegen die durch den Generalsekretär der kommunistischen Partei Frankreichs und Abgeordneten Thorez erfolgten schweren Verunglimpfungen des Führers und Reichsaussenministers sowie des deutschen Volkes bei der französischen Regierung nachdrücklich Verwahrung einzulegen. Dieser Schritt ist bereits erfolgt.

Auch englische Vorstellungen

Der diplomatische Korrespondent der englischen Zeitung „Daily Telegraph“ glaubt zu wissen, daß englische Minister befürchteten, aus der Rede des kommunistischen Thorez könnten sich ernste Schwierigkeiten ergeben. Der britische Votschaffer in Paris soll angewiesen worden sein, der französischen Regierung die britische Ansicht zur Kenntnis zu bringen und dabei der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß alles nur Dentbare getan werde, um zu verhindern, daß dieser Zwischenfall sich weiter ausdehne.

Der deutsche Protestschritt beider französischen Regierung war zu erwarten. Für ein Land, das auf seine Ehre hält, war es notwendig und unbedingt erforderlich. Um vertrauen Sonntag hat

Europa erfahren, was bolschewistische Verbrecher sich bereits herauszunehmen wagen. Nicht nur das nationalsozialistische Deutschland ist in Straßburg beleidigt worden, beleidigt wurde der Anstand und die Friedenssehnsucht der Völker. So ist es verhängnisvoll, wenn in Paris auch der britische Votschaffer wegen der Rede des kommunistischen Thorez vorfällig geworden ist. Wenn der bolschewistische Bandit Thorez es für richtig hielt, in einzigartiger Ekrupeuloseität ausgerechnet den Nationalsozialismus als Friedensförderer hinzustellen, dann vergaß er, daß der Bolschewismus gerade in den letzten Monaten in Spanien, in Genf und in England selbst Beweise seiner Kriegspostulいた abgelegt hat, die in ihrer Evidenz kaum noch eine Steigerung erfahren können. Die Völker aufeinanderzuheben, in ihnen den Klassenkampf organisieren, das ist das Ziel des Bolschewismus, das auch diese Kreatur Moskauer brutal erfüllt hat.

Dagegen müssen die Kulturnationen Europas sich zur Wehr setzen. Deutschland und England haben es getan. Andere europäische Nationen werden vielleicht folgen. Wann aber wird man in Frankreich diesen internationalen Provokatoren ihr schmutziges Gewerbe legen? In Straßburg hat ein Schwein gegrünzt. Dabei ist nicht viel. Verantwortlich sind die, die es aus dem Stall ließen.

Volksbetrug der roten Regierung proklamiert.

Die nationalen Truppen haben auf allen nach Madrid führenden Straßen mit einem Schlag den Vormarsch aufgenommen. Die Spitzen der Angriffsgruppen bilden die Melchals, marokkanische Krieger.

30 nationale Flugzeuge haben Madrid erneut bombardiert.

Unter den roten Massen der Hauptstadt herrscht bereits große Not darüber, daß mehrere rote Minister ihre Frauen und Kinder mit den ersten Transporten an die Küste in Sicherheit gebracht haben.

Das sogenannte Volksgericht in Madrid hat den Obersten der ehemaligen spanischen Generalsstabs Carlos Morera zum Tode verurteilt. Morera erklärte bei seiner Vernehmung, daß er keine Sympathien für die Madrider Regierung hege. Weiter wird bekannt, daß in dem vor wenigen Tagen von den Nationalisten eingenommenen Ort San Martin de Valdegelejas 300 rechtsstehende Einwohner von den kommunistischen Banden ermordet wurden.

Unter Androhung schwerster Strafen hat der Madrider Innenminister die Bevölkerung aufgefordert, innerhalb von 24 Stunden alle in einer Wohnung lebenden Personen bekanntzugeben. Diese Maßnahme stellt sich als eine neue Repressalie gegen alle dar, die rechtsstehende Einwohner verborgen halten. Die nationale Regierung hat jetzt an verschiedenen Stellen der Front Lautsprecher aufgestellt, durch die alle Mitteilungen der nationalen Sender zur Front hinübergesprochen werden, um die verführten marxistischen Anhänger über die wahre Lage aufzuklären. Diese Maßnahme hat

bei den marxistischen Anführern große Verwirrung hervorgerufen. Bezeichnend für die Stimmung im roten Lager ist, daß die Besatzung des marxistischen Kreuzers „Gaimel“ in den Straßen von Bilbao Kundgebungen gegen die rote Regierung veranstaltete.

Der nationale Kreuzer „Amirante Cerbera“ hat auf der Südküste drei bewaffnete Küstenschuttsboote der roten Marine versenkt.

Spaniens Ministerpräsident zum „Chrengottlosen“ ernannt

Neue Kampfaufgabe aus Moskau: „Wir wollen alle Kirchen der Erde in ein riesiges Meer von Flammen stürzen!“

Der Zentralrat des sowjetrussischen Gottlosenverbandes hat nach Meldungen aus Moskau allen seinen Mitgliedern die Zeichnung eines Sonderbeitrages von 50 Kopeten monatlich zur Pflicht gemacht. Der Ertrag dieser Sammlung soll der roten Hilfe in Spanien zugute kommen.

Weiter wird bekannt, daß der Zentralrat der Moskauer Gottlosen telegraphisch den Ministerpräsidenten der roten Regierung in Madrid, Largo Caballero, zum „Chrengottlosen“ ernannt hat. In diese „Auszeichnung“ hat Moskau die Hoffnung geknüpft, daß Caballero, „der auf ihm lastende Verpflichtung des Kampfes mit der Kirche und Religion mit aller Rücksichtslosigkeit durchzuführen wird“. In einem neuen Appell des Leiters der Gottlosenbewegung heißt es: „Wir wollen alle Kirchen der ganzen Erde in eine riesige Meer von Flammen stürzen. Unsere Gottlosenbewegung ist eine unerhörte Macht geworden, die alle religiösen Gefühle verflüchtigt. Die Gottesdiener aller Bekenntnisse sollen wissen, daß kein Gott, kein Heiliger, keine Gebete die Welt des Kapitalismus vor dem Untergang retten werden.“

Recht und Volkstum

Dr. Franks Appell an die Rechtshistoriker

Auf der Tagung der Vereinigung der deutschen Rechtshistoriker in Tübingen erklärte Reichsminister Dr. Franks u. a., es gehe heute nicht nur um die ideologische und optimistische Wissenschaft, es gehe heute um die kämpfende Wissenschaft. Sie, meine Herren Rechtsgeschichtler, so fuhr der Minister fort, haben sich immer bemüht, der deutschen Geschichte gerecht zu werden. Auch unsere heutige Zeit ist bereits ein Stück Geschichte. So soll die Geschichte, die den Nationalsozialismus eingeleitet hat, auch vom Standpunkt der Rechtsgeschichte insgesamt betrachtet werden.

Die nationalsozialistische Bewegung allein hat auch Ihnen die Möglichkeit geistigen Schaffens zurückgekämpft und die Möglichkeit, dem Idealismus zu dienen und ihm in unserer Jugend, der Vorkämpfer zur Zukunft unseres Volkes, Ausdruck zu verschaffen. Wir verlangen, daß Sie der Jugend das Vorbild selbstlicherer Nationalsozialisten geben, daß Sie ihr den Halt bieten, auf daß durch den Kampf der Jugend der Sieg des Nationalsozialismus für den deutschen Geist erkauft. Die Studenten von heute sind Kämpfer, und sie wollen Professoren haben, die ihnen im Kampf vorangehen und sich nicht in gegenseitigen theoretischen Antithesen vor der Front der kämpfenden Jugend freieren. So muß auch das geistig-wissenschaftliche Leben befreit werden vom Druck einer überflüssigen Antithetik.

Moskaus verbrecherische Methoden in England

In der englischen Hauptstadt versuchten, wie man annimmt, Komunisten, das Hauptquartier der faschistischen Partei Sir Oswald Mosleys in Brand zu stecken. Sie fuhren mit einem Auto vor, übergoßen die Außenwand des Gebäudes mit flüssigem Paraffin und entflohen, nachdem sie das Paraffin angezündet hatten.

Bei den polizeilichen Nachforschungen ergab sich die bemerkenswerte Tatsache, daß zwei der Augenzeugen aus Furcht vor kommunistischen Nachreaktionen, ihre Namen der Öffentlichkeit nicht bekanntzugeben.

Die kommunistische Brandstiftung in London weist ein großes Schlaglicht auf die fortschreitende Radikalisierung der roten in England und auf die verbrecherischen Methoden, die ihnen von ihrer Moskauer Zentrale befohlen werden.

Polens Juden als Schrittmacher des Volksewismus

Die unheilvolle Rolle, die die Juden in Polen als Wegbereiter des Volksewismus spielen, tritt immer deutlicher zutage. Im Warschauer Judenviertel wurden vier jüdische Kommunisten verhaftet, die in den Straßenbahnwagen Spruchbänder mit faustfeindlichen Aufschriften angehängt hatten.

In Lublin wurde die „Gesellschaft Akademischer Juden“ aufgelöst. Die polizeilichen Ermittlungen hatten ergeben, daß die Hauptbeschäftigung der Mitglieder der Gesellschaft in der Agitation für Moskau bestand. Aus dem gleichen Anlaß mußte die jüdische Studentenorganisation „Bruderschaft“ an der Willauer Universität aufgelöst werden. In Thorn wurde ein jüdischer Kom-

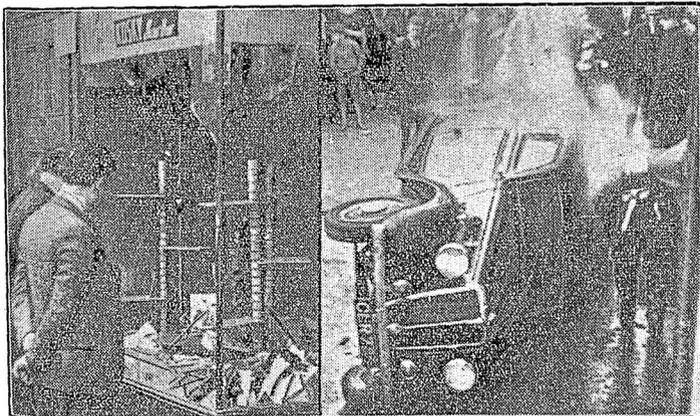
munist, der sich seit dem Jahre 1934 als bezahlter Agent des Volksewismusbüros der kommunistischen Partei in Romereellen betätigt hat, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte war einer der Drahtzieher der Thorer Arbeitlosenunruhen vom 8. Juni, bei denen ein Polizeibeamter ums Leben kam.

Nach Meldung der „Gzernowitzer Deutschen Tagespost“ hat das polizeiliche Büro der Polizei in Czernowitz wiederum einen großen Erfolg bei der Bekämpfung der kommunistischen Zerkungsarbeit zu verzeichnen. Neuerdings wurde eine Geheimorganisation ausgehoben. Im Keller eines Hauses wurde der Sitz einer neugebildeten kommunistischen Jugend- und Arbeiterorganisation festgestellt. Man fand dort einen großen Vorrat mit tausenden kommunistischen Geschriften und Manuskripten. Die Verhafteten waren in rumänischer, deutscher und ukrainischer Sprache abgefaßt. Sie stammten von der Geheimzentrale der kommunistischen Jugendorganisation Rumaniens, die bisher noch nicht aufgedeckt werden konnte.

Keine Lohnzahlungen mehr in Madrid

Protestkundgebungen gegen die rote Regierung — Neue Massenmorde der Bolschewisten

Die Lage in Madrid wird nach den aus Spanien vorliegenden Nachrichten immer schwieriger. Die Arbeiter können trotz des Drucks der Regierung und der Entfremdung der Arbeitgeber nicht mehr bezahlt werden. Fast täglich finden in den Straßen der spanischen Hauptstadt Ansammlungen statt, in denen die Arbeiter gegen den



Von den kommunistischen Unruhen im Londoner Osten.

Im Ostviertel der englischen Hauptstadt kam es zu kommunistischen Unruhen. Schaufenster wurden dabei zertrümmert, Automobile umgekippt und in Brand gesetzt. Auch in England hat also das kommunistische Verbrechen den Kampf gegen die Staatsgewalt aufgenommen. (Weltbild.)